

Hermann-Schmidt-Preis 2012

Auszeichnung für Innovative Berufsbildung



**Innovative
Berufsbildung**



Attraktivität der dualen Berufsausbildung für leistungsstarke Jugendliche

Deutschland geht der Nachwuchs aus: Die Schulabgängerzahlen gehen weiter zurück, und bundesweit hat inzwischen mehr als ein Drittel der rund 470.000 ausbildenden Betriebe große Schwierigkeiten bei der Besetzung seiner Ausbildungsstellen. Noch gravierender sind die Probleme bei den Betrieben im Osten Deutschlands (rund 48%) und im Handwerk (rund 44%).

Insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) mit weniger als 20 Beschäftigten, für Betriebe in bestimmten Regionen und Branchen wird es immer schwieriger, Nachwuchs für die Fachkräftausbildung zu gewinnen. Dies gilt insbesondere für leistungsbereite und leistungsstarke Jugendliche, die unter mehreren Ausbildungsalternativen wählen können. Der anhaltende Trend zur Höherqualifizierung verschärft die Rekrutierungsprobleme der Betriebe. Denn durch die wachsende Zahl von Abiturienten und Hochschulabsolventen droht die duale Berufsausbildung ins Abseits zu geraten.

Wie reagieren die Unternehmen auf diese Herausforderungen? Welche Aktivitäten, Konzepte und Instrumente haben sie entwickelt, um sich im wachsenden Konkurrenzkampf um die besten Köpfe zu behaupten und ihren Fach- und Führungskräftebedarf zu sichern? Welche Karrierewege durch Qualifizierungs- und Beschäftigungsperspektiven eröffnen sie den Auszubildenden nach Abschluss der Ausbildung?

Mit dem Hermann-Schmidt-Preis 2012 des Vereins „Innovative Berufsbildung“ wurden deshalb beispielhafte Modelle und Initiativen ausgezeichnet, mit denen es erfolgreich gelungen ist, die duale Berufsausbildung für leistungsstarke Jugendliche attraktiv zu machen. Besonders erwünscht waren Wettbewerbsbeiträge, an denen kleine und mittlere Unternehmen beteiligt waren, und solche, die leistungsstarke Jugendliche aus allen Schulformen mit einbezogen haben.

Beiträge, in denen so genannte Duale Studiengänge aufgegriffen wurden, waren vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Die beiden mit dem Hermann-Schmidt-Preis 2012 ausgezeichneten Modelle wurden durch eine unabhängige Fachjury ausgewählt und erhielten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 2.000 Euro. Darüber hinaus hat die Jury zwei weitere Sonderpreise verliehen, die ein Preisgeld in Höhe von jeweils 1.000 Euro erhalten haben.

Die Preisverleihung fand anlässlich der 9. Fachtagung des W. Bertelsmann Verlages (wbv) „Perspektive E-Learning“ am 24. Oktober 2012 in Bielefeld statt.

Der Hermann-Schmidt-Preis

1996 wurde der Verein „Innovative Berufsbildung e. V.“ vom Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn (BIBB), und dem W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld (wbv), mit dem Ziel gegründet, innovative Entwicklungen in der Berufsbildungspraxis zu initiieren, zu fördern und öffentlich bekannt zu machen. Seit 1997 vergibt der Verein jährlich den Hermann-Schmidt-Preis, um damit besondere Leistungen aus ausgewählten Bereichen der Berufsbildung auszuzeichnen. Namensgeber ist Prof. Dr. Hermann Schmidt, der von 1977 bis 1997 Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung war.



Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Hermann-Schmidt-Preisträger 2012

Zusatzqualifikationen „Kaufmann/Kauffrau für Internationale Geschäftstätigkeit“ und „IHK-Fachkraft Im- und Export“

Berufsbildende Schulen am Museumsdorf Cloppenburg



In einer zunehmend globalisierten und vernetzten Arbeitswelt werden interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse an immer mehr Arbeitsplätzen zwingend benötigt. Neben der Medienkompetenz gehören interkulturelle

Kompetenzen zu den wichtigsten Schlüsselqualifikationen des 21. Jahrhunderts. Dies gilt auch für den Bedarf der ausbildenden Wirtschaft in der niedersächsischen Weser-Ems-Region. Ein großer Anteil der Unternehmen im Einzugsgebiet der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf in Cloppenburg unterhält Geschäftsbeziehungen zum inner- und außereuropäischen Ausland. Von daher sind die Betriebe stark daran interessiert, dass insbesondere die kaufmännischen Auszubildenden möglichst früh über Qualifikationen und Kompetenzen im Bereich internationaler Geschäftsprozesse verfügen, die deutlich über die Vorgaben der Ausbildungsrichtlinien hinausgehen.

Hier setzt seit September 2011 das ausgezeichnete Projekt der Berufsbildenden Schulen in Cloppenburg an. Mit den angebotenen Zusatzqualifikationen „IHK-Fachkraft Im- und Export“ sowie „Kaufmann/Kauffrau für internationale Geschäftstätigkeit“ wird leistungsstarken und motivierten

Berufsschülern und -schülerinnen die Möglichkeit geboten, neben der regulären Ausbildung zusätzliche Qualifikationen und Kompetenzen zu erlangen, die sie auf dem Arbeitsmarkt besonders interessant machen.

Die Zusatzqualifikation „IHK-Fachkraft Im- und Export“, die in sehr enger Kooperation mit der IHK Oldenburg angeboten wird, besteht aus drei Modulen: „Praxis des Außenhandelsgeschäfts“, „Internationales Marketing“ und „Verfahren des Im- und Exports von Waren und Dienstleistungen“. Die Inhalte werden in einem zusätzlichen zeitlichen Aufwand von insgesamt mindestens 136 Unterrichtsstunden vermittelt.

Noch umfassender ist das inhaltliche und zeitliche Angebot für die Zusatzqualifikation „Kaufmann/Kauffrau für internationale Geschäftstätigkeit“. Zusätzlich zu den Modulen der „IHK-Fachkraft Im- und Export“ kommen hier Zertifikate in Englisch beziehungsweise in einer anderen Fremdsprache auf mittlerem Anspruchsniveau sowie ein Zertifikat in Spanisch auf Anfängerniveau hinzu. Der Erwerb des Europäischen Computerpasses Xpert sowie ein mindestens dreiwöchiges Auslandspraktikum runden diese Zusatzqualifikation ab. Die Praktikumsplätze werden von den Ausbildungsbetrieben zur Verfügung gestellt oder von der Schule vermittelt. Alle abzuliegenden Prüfungen werden von „externen“ Partnern abgenommen.

Die Anzahl der kaufmännischen Berufsschülerinnen und -schüler an den Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf in Cloppenburg beträgt zurzeit 820. 35 Jugendliche, die sich im Wesentlichen aus den Ausbildungsberufen Groß- und Außenhandels-, Industrie- sowie Bürokaufleute rekrutieren, haben inzwischen den ersten Teil des IHK-Zertifikats sehr erfolgreich abgeschlossen. Im September 2012 sind 30 neue Schülerinnen und Schüler mit der Zusatzqualifikation gestartet.

Die Jury würdigt das angebotene Paket von Zusatzqualifikationen als besonders geeignet, leistungsfähige und motivierte junge Erwachsene für die duale Berufsausbildung zu gewinnen, da die zusätzlichen Qualifikationen einen hohen und zeitnahen Verwertungsaspekt auf dem Arbeitsmarkt beinhalten und interessante berufliche Tätigkeiten erwarten lassen. Der unmittelbare Bezug zum regionalen Arbeitsmarkt unterstützt die Attraktivität des Programms. Maßgeblich hierfür ist die starke regionale Verbindung zwischen der ausbildenden Wirtschaft, den Kammern, der Volkshochschule und der Berufsschule. Das Projekt verbindet zusätzliche fachliche mit fremdsprachlichen Kompetenzen und Auslandserfahrungen. Es erfüllt damit die Kriterien des Arbeitsmarktbezugs in hervorragender Weise.

Kontakt:
Berufsbildende Schulen am Museumsdorf Cloppenburg
Museumstraße 14-16
49661 Cloppenburg
Werner von der Heide und Kai von Oesen
E-Mail: international@bbsam.de
Internet: www.bbsam.de





zum 01.08.2013: Auszubildende/r zum/zur Industriekaufmann/-frau mit der Möglichkeit der Zusatzqualifikation als Kaufmann/-frau für internationale Geschäftstätigkeit/ Europakaufmann/-frau und Fachkraft für Lebensmitteltechnik (w/m)

Wir sind einer der führenden Hersteller von Desserts, Backmischungen und Backzutaten für den deutschen und europäischen Lebensmitteleinzelhandel. Der Erfolg unseres Unternehmens basiert auf der Kompetenz unserer Mitarbeiter und der Qualität unserer Produkte.

Ausbildung bei RUF zum/zur Industriekaufmann/-frau

mit der Möglichkeit der Zusatzqualifikation als Kaufmann/-frau für internationale Geschäftstätigkeit/ Europakaufmann/-frau

und Fachkraft für Lebensmitteltechnik (w/m)

Wir bieten:

- eine umfassende und abwechslungsreiche Ausbildung,
- optimale Vorbereitung auf das Berufsleben,
- praktische Berufserfahrung,
- intensives Kennenlernen der Arbeitsabläufe und Arbeitsprozesse,
- die Möglichkeit zur Übernahme von Verantwortung.

Wir erwarten:

- mindestens einen **guten** Schulabschluss (Sekundarabschluss I)
- Verantwortungsbewusstsein,
- Eigeninitiative und Engagement,
- Freude an Teamarbeit,
- Neugierde und Interesse.

Wenn Sie eine vielseitige und zukunftsorientierte Ausbildung in unserem modernen und erfolgreichen Unternehmen interessiert, dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an das Sekretariat der Geschäftsführung, vorzugsweise per E-Mail in einer pdf-Datei (sekretariat?gf@ruf.eu), oder per Post.

RUF Lebensmittelwerk KG
Oldenburger Straße 1 • 49610 Quakenbrück
Tel.: 05431 185-0 • www.ruf.eu • sekretariat-gf@ruf.eu

[Diese Seite drucken](#)



Gestern fiel der Startschuss: Auszubildende und Berufsschüler sowie Studienrätin Mareike Hagen, Frank Mayer von der IHK, Studiendirektor Lars Murra, Schulleiter Dr. Georg Pancratz, Karin Eilers von Leoni und Studienrätin Birgit Hermes (von rechts) freuen sich auf das neue Qualifizierungsangebot.

Pole-Position erleichtert Start in Beruf

Idee für neues Weiterbildungsmodell an der BBS Friesoythe gemeinsam mit Firmen und IHK entwickelt

Die Nachfrage ist enorm: Gleich 28 Auszubildende möchten im ersten Anlauf mehr leisten und ihre Chancen auf einen tollen Job verbessern.

VON KERSTIN ALEX

Friesoythe. „Wir sind überwältigt von der Resonanz und haben viele Gewinner an einem Tisch. Friesoythe ist ganz vorn dabei“, resümiert Betriebswirt Frank Mayer von der Industrie- und Handelskammer Oldenburg (IHK). Die Zusatzqualifikation als Fachkraft für Im- und Export beziehungsweise als Kaufmann für internationale Geschäftstätigkeit wird bei der IHK bereits seit über zehn Jahren angeboten. Bislang jedoch

jetzt wird erstmals durch die Kombination von Aus- und Weiterbildung direkt an der Berufsbildenden Schule (BBS) Friesoythe am Standort Thüler Straße ein neues Feld beschritten – und dies bei einem überschaubaren Aufwand für die Firmen, stellt Mayer erfreut fest.

Die Idee für dieses Angebot sei ein Gemeinschaftswerk und während der Treffen entstanden, in denen sich BBS und Betriebe regelmäßig austauschen, wie Oberstudiendirektor Dr. Georg Pancratz als Leiter der BBS informiert. „Wir haben zwei Zusatzangebote auf dem Glets“, ergänzt Studiendirektor Lars Murra. In dem „kleineren Paket“ der „IHK-Fachkraft Im- und Export“ gehe es im Wesentlichen um internationale Wirtschaftslehre und

qualifikation als „IHK-Fachkraft für internationale Geschäftstätigkeit“ weitere Module hinzu, darunter ein Zertifikat für die zweite Fremdsprache und ein dreiwöchiges Auslandspraktikum.

ZITAT

„Wir sind von der Resonanz überwältigt und haben viele Gewinner an einem Tisch.“

Frank Mayer
IHK Oldenburg

Das Angebot sei ausgelegt auf das erste Ausbildungsjahr für die kaufmännischen Berufe und richte sich an leistungsstarke Auszubildende, so Lars Murra. Die Betriebe in der Region hät-

tionale Ausrichtung, um den eigenen Betrieb auf dem Markt besser zu positionieren. Es gehe auch um potenzielle Einkaufsmärkte, die sich längst nicht mehr nur auf die Region beschränken, sondern weit darüber hinaus gingen, um auf Dauer wettbewerbsfähig bleiben zu können, erklärte Mayer.

Das konnte Karin Eilers, Leiterin der kaufmännischen Ausbildung von „Leoni Special Cables Friesoythe“, bestätigen. Sie hätte gleich zwei Jahrgänge für dieses Ausbildungsprogramm angemeldet, es gehöre für Leoni neben der klassischen Ausbildung zum Industriekaufmann inzwischen zum Bewerbungsprofil. Ihr Unternehmen sei standortübergreifend ausgerichtet und die Zusatzqualifikation somit

ni – wie alle anderen Firmen auch – der Einrichtung eine zweiten Berufsschuljahres zugestimmt, an dem der Unterricht für diese Zusatzausbildung stattfinden kann. Sie bescheinigte der BBS Friesoythe ein kompetente Lehrerkollegium, das dieses Modell mit großem persönlichen Engagement umgesetzt habe.

Der Wettbewerb um leistungstarke Auszubildende ist mittlerweile ein europaweiter. Die Friesoyther BBS hat als zweite Schule im IHK-Bereich ein Modell entwickelt, es sei ein Gewinn für die Region, lobt der IHK-Betriebswirt. Aber auch für die Azubis bedeute dieses Angebot ein besondere Wertschätzung und einen Anreiz, mehr zu leisten. „Sie sind auf der Pole-Position für den Start ins Berufs-